

Folge 25 , Juli 1966

=====

Herausgegeben von der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft
am Haus der Natur in Salzburg, Untergruppe Ornithologie

Postanschrift: A.Lindenthaler, Salzburg, St.Peterbez. 1, tel.878259

Dr.Fritz Wotzel, Salzburg :

Schlussbericht über die in der Brutperiode 1966 im
Salzburger Flachgau durchgeführten Limicolen - Zählung

Mit Ausnahme der kleinen Moore und Riede an der Autobahn Salzburg-Mondsee (Eugendorf/Strass, Kraiwiesen u. Enzersberg) die infolge Zeitmangels nicht mehr besucht werden konnten, war es möglich alle grösseren Brutbiotope in der Zeit vom 1.5. bis 9.6. nochmals zu begehen und die im April 1966 festgestellten Limicolen - Bestände zu kontrollieren. Die Ergebnisse waren wie folgend:

1.) Waidmoos bei St.Georgen/Seethal:

Begehung bei schönstem Wetter am 4.6.1966

Zähler: Dr.F.Wotzel

Brachvogel: Das eine Brutpaar an der Schwertinger Lacke konnte neuerlich bestätigt werden. Sein Verhalten zeigte an, dass es mit Erfolg gebrütet haben muss: Höchste Erregung, mehrmaliges Niedergehen in nächster Nähe des Beobachters, wiederholter "Kückenruf". Ausserdem sah ich eine Gruppe von 3 weiteren Exemplaren, die auf einer frisch gemähten Wiese am Südostrand des Moores mit Nahrungssuche beschäftigt, bei meiner Annäherung nach dem Nordwestrand des Moores an der oberösterr.Grenze abflogen. (wahrscheinlich aus dem Bereich des Ibmer Moores zugeflogen.)

Kiebitz: Zu beiden Seiten der Feldbahn rund um die Südspitze des Moores zählte ich noch ca 20 Stück. Die für April angegebene Zahl von 6 - 8 Brutpaaren ist also wohl gesichert.

Bekassine: Es wurde kein einziges Ex beobachtet!

andere Vogelarten:

Krickente: Sie wurde von mir bei dieser Begehung nicht festgestellt. Jedoch hat M.GRAF, nach einer mündl.Mitteilung über A. Lindenthaler, kurz nach meinem Besuch des Gebietes 2 Junge führende Mutterenten gesehen. Das Brüten dieser Entenart ist somit neuerlich bewiesen.

Wacholderdrossel: Sowohl westl. von der Feldbahn am Moorrand (hier wohl ein Familienverband mit flugfähigen Jungvögeln) als auch am Ostrand des Moores in einem Rest von Latschenmoor mehrfach beobachtet.

Raubwürger: 3 tote, nahezu ausgefärbte Junge, die bereits in Verwesung übergegangen waren, wurden von mir auf einem Waldweg in der vor Jahren durch Windbruch zerstörten Waldparzelle an der Ostseite des Waidmooses (200 m von der Strasse Lamprechtshausen/Bruck - Holzhausen aufgefunden. Ein Ex. wurde in Alkohol konserviert, als Beleg im Haus der Natur hinterlegt.

Gefährdung: Obwohl dieser Biotop momentan nicht gefährdet ist, kann man um seine Erhaltung besorgt sein. Die maschinelle Torfgewinnung im kaum einen halben Kilometer weiter nördlich gelegenen Hauptteil des Waidmooses steht vor ihrem Abschluss. Die dann einsetzenden Kultivierungsmaßnahmen der von jeder Vegetation entblößten Moorfläche dürfte in der Folge wohl auch unser Brutbiotop erfassen u. verändern.

2.) Oichtental

a) Sumpfgelbiet bei St.Alban/Zettlan auf dem rechten Oichtenufer nördl. der Brücke Steinbach-St.Alban.

Begehung am 14.5.1966 bei schönstem Wetter.

Zähler: Dr. F. Wotzel

Kiebitz: Hier waren von mir am 3.4. 2 Kiebitzpaare mit Standortgebahren festgestellt worden. Auch bei dieser 2. Begehung sah ich hier neuerlich 2 Ex mit dem Verhalten eines Brutpaares. Es muss also diese Örtlichkeit als weiterer, bisher nicht bekannter Kiebitzbrutplatz angesehen werden.

Andere Vogelarten:

Braunkehlchen: 1 ♀ an der Brücke von St.Alban nach Steinbach, 1 ♂ an der Brücke bei der Mühle Oberau westl. von Nussdorf.

In der grossen Waldparzelle östl. von Lamprechtshausen nördl. der Strasse nach Riedlham wurden festgestellt: Wacholderdrossel, Amsel, Singdrossel, Pitis, Zilpzalp, Mönchs-, Garten- u. Dorngrasmücke, Grünstling, Buchfink, Goldammer, Kohlmeise, Sommergoldhähnchen, Zaunkönig, Pirol und Grauspecht.

b) Oichtenriede bei Vornau u. Michaelbeuern

Begehung am 5.6.1966, Heiter, sommerliche Wärme.

Zähler: Dr. F. Wotzel, A. Lindenthaler

Brachvogel: Es wurden 6 Paare festgestellt, wovon nur eines südl. der Vornauer Brücke, ein weiteres in den Riedwiesen unmittelbar nördl. der genannten Brücke, alle übrigen aber im Ried zwischen Michaelbeuern und Thalhausen an der oberösterr. Grenze sich aufhielten. 4 Paare zeigten sich sehr erregt und stiessen mehrmals den "Kickenruf" aus. Von einem weiteren Paar wurde von mir das Nest gefunden, nachdem von Lindenthaler die Abflugstelle fixiert werden konnte. Die Nestmulde war tief in einen Riedgrashorst eingesenkt und enthielt ein Vierergelege. Lage des Nestes unmittelbar nördl. der Waldparzelle auf dem linken Oichtenufer. Nach unseren Beobachtungen haben also 5 Paare des Brachvogels hier genistet.

Kiebitz: 6 Stück unmittelbar nördl. der Brücke Vornau - Lauterbach, darunter ein bereits flügger Jungvogel (v. Lindenthaler festgestellt.) 3 weitere Ex an der Ostgrenze des Rieds bei Durchham.

Bekassine: 2 oder 4 Ex im Ried an der Brücke Vornau-Lauterbach, unmittelbar nördlich derselben. Da je 2 Ex sowohl auf dem Weg in nördl. Richtung (l. Oichtenufer) als auch auf dem Rückweg (jetzt auf dem rechten Oichtenufer) jedoch nicht weit voneinander entfernt beobachtet werden konnten, ist es nicht sicher, ob es sich in beiden Fällen nicht um dasselbe Paar gehandelt hat. Ein weiteres Ex sichteten wir an der Ostgrenze des Riedes nahe der Strasse Durchham - Michaelbeuern.

Andere Vogelarten:

Braunkehlchen: 6 Es, davon 5 (2 Paare) im Ried östl. von Michaelbeuern, 1 Ex im Ort Lauterbach.

Sumpfrohrsänger: Sehr zahlreich; fast in jedem grösseren Weidenbusch im gesamten Ried ein singendes Ex.

Rohrhammer: 1 ♂ unmittelbar nördl. der Vorauer Brücke auf dem l. Ufer.

Goldammer: Nestfund durch Lindenthaler; Bodennest in einem Riedgrasbüschel mit 2 Eiern am Westrand der grossen Waldparzelle auf dem l. Oichterufer gegenüber von Michaelbeuern.

Waldaubsänger: 1 singendes Ex in der gleichen Waldparzelle an deren Ostrand.

Gefährdung: Bei dieser 2. Begehung konnte ich Beobachtungen über die fortschreitende Entwässerung des grossen Riedes östl. von Michaelbeuern machen. Mehrere übermannstiefe Gräben entwässern die östl. Riedhälfte zur Oichten. Sie ist daher um vieles trockener geworden und ihre Grenze gegen das Kulturland bereits verwischt, indess Süssgräser immer tiefer in die Riedvegetation eindringen. Radikalere Meliorationsmassnahmen sind zu befürchten, wie etwa Umbrechen und Dungen, vielleicht sogar eine Aufforstung gewisser Teile, wie wir sie auf anderen Riedflächen bereits beobachten können, wie im Wallerbachtal oder am Grabensee.

3.) Grabensee u. Obertrumer See

Begehung des Gebietes von Fraham rund um den Grabensee bis Zellhof und von dort zum Nordufer des Obertrumer Sees u. über das Kanalgebiet zwischen beiden Seen zurück nach Fraham am 22.5.1966 bei heiterem und sehr warmem Föhnwetter.

Zähler: Dr. F. Wotzel

Brachvogel: 3 Paare am Grabensee auf oberöstr. Gebiet, davon 2 dicht beisammen in nächster Nähe der Stelle, die für die Errichtung eines Freibades vorgesehen ist; 1 weiteres im Verlandungsgebiet am Mattigaustritt am Südrand der Bruchwaldparzelle gegen das Seeufer. Alle 3 Brutpaare bekundeten durch starke Erregung und wiederholtes Ausstossen des Kückenrufes, dass sie wohl mit Erfolg gebrütet haben. Dann konnten 2 weitere Paare auf Salzburger Boden, nämlich 1 am Nordufer des Obertrumer Sees unterhalb von Zellhof mit dem gleichen Verhalten, sowie 1 Paar im Kanalgebiet, bei dem aber nicht ersichtlich war, ob es brütete bzw. Junge führte.

Kiebitz: 5 Ex am Nordufer des Grabensees, 3 westl., 2 östl. der Bruchwaldparzelle. 3 - 4 Ex im Kanalgebiet zwischen beiden Seen.

Bekassine: 1 Ex am Nordrand des Verlandungsgebietes am Mattigaustritt.

Rotschenkel: Höchstwahrscheinlich 1 Ex unter mehreren Lachmöwen über dem nordwestl. Seewinkel des Grabensees kreisend.

Andere Vogelarten:

Haubentaucher: ca 15 Stück auf dem Grabensee.

Stockente: Im ganzen begangenen Gebiet 8 - 9 Stück.

Wacholderdrossel: Einige Ex am Waldrand unterhalb der Strasse nach Perwang am Nordwestufer des Grabensees noch auf Salzburger Boden, fern am südl. Waldausgang gegen Zellhof an der Ostseite des Grabensees. Mehrere Ex fliegend auch vom Gehölz an der Ostseite des Kanales zwisch. Graben-u. Obertrumer See in die Ortschaft Fraham; 1 Ex, wohl 1 ♂ kehrt im typischen Zwitscherflug nach dem Gehölz zurück.

Pirol: 1 rufendes ♂ im Wald an der Nordwestseite des Grabensees auf Salzburger Boden.

Gelbspötter: 1 singendes Ex in Bäumen an der Strasse nächst der östl. Kanalbrücke.

Rabenkrähe: Brutnachweis: 3 nicht voll flugfähige Jungvögel mit noch weisslichen Schnabelwinkeln sitzen in einer Wiese am Nordwestufer des Grabensees u. werden von einem Altvogel gefüttert.

Gefährdung: Seit der ersten Begehung im heurigen Jahr ist durch ein Interview des Herrn Landeshauptmannes von Salzburg im Rundfunk in der Öffentlichkeit bekannt geworden, dass Oberösterreich auf seinem Hoheitsgebiet an der Nordwestseite des Grabensees ein Freibad mit einem Campingplatz für angeblich 40 - 50 Zelte und zugehörigem Parkplatz errichten wird. Salzburg, zu dem die Wasserfläche des Sees gehört, hat die Erlaubnis zum Bau eines grossen Holzsteges in den See hinaus erteilt. Damit ist auch hier eine Verbauung der bisher fast unberührten Ufer dieses Sees eingeleitet, da es ja nach den bisherigen Erfahrungen kaum bei dieser Durchbrechung der Bestimmungen des Uferschutzes bleiben wird, wenn man uns auch das Gegenteil versichert. Eine weitere Veränderung, die auch wohl nicht mit den Bestimmungen des Landschaftsschutzes vereinbar ist, beobachtete ich in dem feuchten Wiesengelände im Nordostwinkel des Grabensees zwischen der Waldparzelle an der Brücke über den Mattigaustritt und dem Waldgebiet am Wege nach Zellhof. Hier wurde ein grosses Stück dieser Wiesen eingefriedet, umgebrochen und mit einer Fichtenmonokultur bepflanzt, die ganz nahe an das Seeufer reicht, nachdem man die Allee schöner alter Birken niedergeschlagen hat, die am Wegrand nach Zellhof stand.

4. Schleedorfer Egelseen

Begehung vom Norden her am 1.5.1966 bei heiterem u. sehr warmen Wetter
Zähler: Dr. F. Wotzel, F. Lacchini

Kiebitz: Im Mooregebiet westlich des nördlichsten grössten Sees 6 Ex, offensichtlich 3 Brutpaare.

Brachvogel: 1 Ex wurde von uns lediglich akustisch im südwestlichsten Winkel des Mooregebietes festgestellt. Bei einer neuerlichen Begehung des südwestlichen Teiles des Moores (Paltingmoos) am 9.6. konnte aber keine Spur vom Brachvogel bemerkt werden, sodass es sich bei den beiden vorangegangenen Feststellungen wohl nur um Einzelex. gehandelt hat. Bemerkenswert war bei dieser Exkursion nur das Auftreten einer Wachtel, die nahe der Brücke über den Tiefsteinbach der Strasse von Schleedorf nach Dötteleinsdorf zu hören war.

Bekassine: 1 Ex kreis "meckernd" über dem Brutgebiet der Kiebitze.

Sonstige Vögel:

Braunkelchen: 1 Ex an der Nordgrenze des Mooregebietes bei der Kapelle an der Strasse nach Mattsee.

Bemerkenswert ist auch das häufige Vorkommen von Dorngrasmücke und Fitis an den besuchten Stellen im Moor.

Stockente: 1 Paar + 1 ♂ am nördlichsten See.

Rohrhammer: Ein Paar am südlichsten der 4 Seen.

Gefährdung:

Seit meiner letzten Begehung konnte ich in Erfahrung bringen, dass man alle noch vorhandenen Moor-u. Riedflächen durch Melioration der

landwirtschaftlichen Nutzung erschliessen will. Grosse Entwässerungsarbeiten im nordöstlichsten Winkel des Mooregebietes sind bereits abgeschlossen. Doch dürften sie in nächster Zeit nach dem aufgehäuften Material an Drainagerohren zu schliessen, auf das Kiebitzbrutgebiet übergreifen und diesen schönen, auch floristisch interessanten Hochmoorrest vernichten. Von der Strasse Schleedorf - Mattsee wurden mehrere Wege in das Seengebiet hinunter angelegt. Was es bei so radikalen Veränderungen des Landschaftscharakter noch einen Sinn hat, die Egelseemoore zum Landschaftsschutzgebiet zu erklären, wie eine Tafel an der Strassenkapelle verkündet, ist allerdings nicht recht einzusehen.

5.) Wallersee

Begehung der Ufer vom Wallerbach bis zum Mühlbachspitz, des Bayerhamer- und Taginger Spitzes am 19.5.1966. Stärkere Bewölkung mit mehreren Aufhellungen, kühl:

Zähler: Dr. F. Wotzel

Brachvogel: 2 Paare im Ried des Wallerbachspitzes östl. der Mündung bei Wied. Sie zeigen sich sehr erregt, kreisten aufgescheucht dauernd über dem Gebiet, gingen immer wieder nieder und liessen neben Warnrufe auch wiederholt den "Kuckenkuck" hören, haben also wohl mit Erfolg gebrütet. 2 weitere Paare nur auf dem Taginger Spitz, die aber ein anderes Verhalten zeigten und still abflogen, nur bei der Landung kurz trillerten.

Kiebitz: 3 - 4 Stück auf dem Wallerbachspitz östlich der Mündung. 3 Stück beim Prager Fischer und 2 weitere Ex an der Altbachmündung in der Wenger Au. Auf dem Bayerhamer Spitz 12 Ex, auf dem Taginger Spitz 7 - 8, im ganzen also 28 - 30 Stück mit typischen Standortgebahren.

Bekassine: je 1 Ex auf dem Wallerbach- und Taginger Spitz

Rotschenkel: 3 Ex, davon wohl 1 Paar an der Nordseite des Taginger-Spitzes.

Andere Vogelarten:

Haubentaucher: 1 Paar am Wallerbachspitz, ein weiteres an der Ostseite des Bayerhamer Spitzes.

Stockente: Ein einziges Paar im Wallerbachtal beobachtet.

Krickente: Von der Lacke an der Westseite des Wenger Moores 3 Ex, darunter 1 ♂ aufgescheucht.

Knäckente: Akustisch an der Nordseite des Taginger Spitzes festgestellt, am 28.5. nach mündl. Mitteilung von Mazzucco u. Leisler dortselbst in mehreren Ex auch beobachtet.

Birkhuhn: 1 Ex ♂ am Westrand des Wenger Moores

Drosselrohrsänger: je 1 Ex ♂ singend im Röhricht am Wallerbachspitz östlich der Mündung und an der Altbachmündung.

Rohrhammer: 1 singend ♂ östlich der Altbachmündung, einige weitere Ex auf dem Taginger Spitz.

Lachmöwe: Eine grosse Anzahl (ca 30 Stück) in der Seekirchner Bucht z.T. auf dem Wasser schwimmend, z.T. fliegend. Unter ihnen eine kleine dunkelköpfige Seeschwalbe mit sehr hellen Flügeln und Schwanz, höchstwahrscheinlich : Weissflügelseeschwalbe

Sumpfrohrsänger: 1 Ex an der Altbachmündung, mehrere im Buschwerk auf dem Taginger Spitz singend.

Gefährdung: Zu den bereits im ersten Bericht angeführten Gefährdungen kommen noch die Errichtung eines grossen Campingdorfes und Hotelbaues auf dem Mühlbachspitz bei Zell, wofür bereits die Genehmigung erteilt ist, und die Aufforstung nicht geringer Flächen von Ried- und Blaugraswiesen an der Ostseite des unteren Wallerbachtales mit Fichtenmonokulturen. Somit ist auch das bisher noch recht unberührte Gebiet im Raum Irager Fischer mit seinen 2 Mooren bedroht, wenn man an die mit der Errichtung eines grossen Campingplatzes verbundenen Aufschliessungsarbeiten und die starke Beunruhigung durch den Badebetrieb denkt. Die Auswirkungen einer solchen Beunruhigung sind in der Seekirchner Bucht bereits sehr deutlich. Wurde doch in der heurigen Brutperiode nach mundl. Mitteilung von Mazzucco auf dem Bayerhamer Spitz ein einziges Kiebitznest gegen 10 in früheren Jahren aufgefunden und hat der Brachvogel hier überhaupt nicht mehr gebrütet. Von den 4 Paaren, die ich am 23.4. feststellte, waren am 19.5. nur mehr 2 vorhanden und diese verhielten sich so, dass kaum mit einer erfolgreichen Brut zu rechnen ist.

Anhangsweise sei noch meine letzte Zählung der "Flugplatzkiebitze" angeführt, Am 9.6.1966 sah ich über dem Brutgebiet bei Glanhofen 2 Stück fliegen, dagegen erhoben sich bei meiner Annäherung an das Flugplatzgelände an den neuen Flughafenbauten bei Loig ca. 20 Stück vom Boden und umschwärmten mich unter dauernden Rufen.

Zusammenfassung: Gesamtzahl der bei der 2. Begehung festgestellten Brachvögel: Ohne das nicht mehr kontrollierte Paar im Unzinger Moos 35 Stück, wovon 24 Stück bzw. 12 Paare sicher gebrütet haben.

Kiebitze: Gesamtzahl ca 75 Stück

Bekassine: Gesamtzahl ca 7 - 9 Stück

Rotschenkel: Gesamtzahl 3 Stück

Bezüglich der Gefährdung unserer Brutbiotope muss leider gesagt werden, dass meine Beurteilung im ersten Bericht noch zu optimistisch war, da sich mittlerweile auch für solche Biotope, die ich momentan als nicht gefährdet bezeichnet hatte allerlei Gefahrenmomente ergeben haben. Es sieht so aus, als ob es bereits zu spät wäre, für die Erhaltung des einen oder anderen Moores oder Riedes etwas Durchgreifendes zu tun. Offensichtlich reichen hier die Bestimmungen des Landschaftsschutzes nicht aus, radikale Meliorierungen und Aufforstungen zu verhindern, wie die Beispiele Grabensee, Schleedorfer Egelseen und Wallerbachtal zeigen.

.....

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [025](#)

Autor(en)/Author(s): Wotzel Friedrich

Artikel/Article: [Schlussbericht über die in der Brutperiode 1966 im Salzburger Flachgau durchgeführten Limicolen-Zählung. 1-6](#)